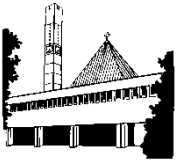
Evangelische
Gemeinde
Kapernaumkirche
Bethanienkirche

Glaube Leben Mensch Werden

zusammengehen zusammen gehen

Gemeindebrief
November - Februar
2022/23

Evangelische Gemeinde Kapernaumkirche Bethanienkirche



Kapernaumkirche am Lerchenauer See
Joseph-Seifried-Str. 27
80995 München

Bethanienkirche Feldmoching
Eberhartstr. 10
80995 München

Büro	Marie-Luise Resch-Jentschura Annette Schwarz Di u. Fr 8-12 Uhr, Do 10-12 Uhr Tel. 089 150 36 57 Fax 089 150 44 85 pfarramt.kapernaumkirche.m@elkb.de
Pfarrerin	Dr. Eva Hanke (Mo-Do), Tel. 01516 445 84 27, eva.hanke@elkb.de
Pfarrer	Uli Leser-von Kietzell, Tel. 089 150 36 57 ulrich.leservonkietzell@elkb.de
Jugend-referentin	Fanny Schnerrer, Tel. 01515 120 40 84, fanny.schnerrer@elkb.de
Kirchenvorstand	Dorothea Liedl, Tel. 089 313 18 62 Dr. Johannes Staeves, Tel. 0160 773 96 33
Bankverbindung	IBAN: DE88 7015 0000 0074 1102 71 Stadtsparkasse München
Internet	www.kapernaum-bethanien.de
Förderverein	Gemeinschaft braucht Räume e.V. Joseph-Seifried-Str. 27 80995 München Uschi Huttner, Tel. 089 314 63 26, uhu49@gmx.net

Telefonseelsorge
0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Servicetelefon Dekanat 089 31 20 31 20

Thema:
zusammengehen
zusammen gehen

4 Über den eigenen Kirchturm hinaus…

7 Zwei Kirchengemeinden, ein Café

10 Gemeindebrief im Wandel

farbig Infoteil:
Gottesdienste
Angebote

Aus der Gemeinde:

17 Evangeliumskirche wird Diakoniekirche

18 Advent und Weihnachten

22 Aus dem Kirchenvorstand

23 Chor „True Voices“

24 Förderverein und Seniorencafé

25 Impressum

26 Freud und Leid

Titelfotos: pixabay

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am 11. Januar 2023.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„zusammengehen“ mit unserer Nachbargemeinde, der Evangeliumskirche – das haben wir vor eineinhalb Jahren für die Gottesdienste beschlossen. Es war zuerst aus der Not geboren: Die Evangeliumskirche war wegen Renovierung geschlossen, in beiden Gemeinden war eine Pfarrstelle nicht besetzt. Doch inzwischen empfinden wir die Zusammenarbeit als so bereichernd, dass wir unseren weiteren Weg „zusammen gehen“ möchten.

Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende erzählen von ihrer Vision einer Kirche, die über den Kirchturm der eigenen Gemeinde hinausschaut. Die Kirchenvorstände beider Gemeinden beraten darüber, wie wir auch in Zukunft zusammen Gottesdienst feiern wollen. Da liegt es nahe, unsere Gottesdienste und Veranstaltungen auch zusammen zu bewerben, in einem neuen, gemeinsamen Gemeindebrief. Was alles möglich ist, wenn Kirchengemeinden sich zusammentun, zeigt das JoMa in der Au, ein Café, das evangelische und katholische Kirchengemeinde, Caritas und Diakonie zusammen betreiben. Und ganz in diesem Sinn untersucht Pfarrer Leser-von Kietzell in einem Studienurlaub bis Mitte Dezember den Zusammenhang von Kirche und Diakonie.

Schauen Sie sich um bei unseren Angeboten für Advent und Weihnachten – „zusammengehen“ und „zusammen gehen“ macht nicht ärmer, sondern reicher!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Jahreswechsel wünscht Ihnen

Ihre

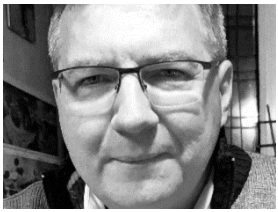
Eva Hanke

Eva Hanke

Über den eigenen Kirchturm hinaus…

Die Kapernaum-Bethanienkirche und die Evangeliumskirche möchten Kirche gerne größer denken: nicht so sehr als einzelne Kirchengemeinde, sondern als Kirche in der Region, als Kirche im Münchner Norden. Wir haben haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende befragt, wie sie sich das vorstellen und wünschen.

Pfarrerin Sophie Schuster, Evangeliumskirche: Für mich ist Kirche Miteinander und Teamarbeit. Die Region ist dabei enorm wichtig, denn mit Blick in die Region schaue ich über den Kirchturm hinaus. Ich nehme wahr, wer in der Nachbarschaft ist. Hier ist es die Diakonie Hasenbergl, die katholischen Kirchen und die evangelischen Nachbargemeinden. Sich in der Region orientieren, heißt außerdem: Es ist noch einigermaßen übersichtlich. Man kennt die anderen Player, kann sich austauschen und sogar zusammenarbeiten. Ich möchte als Hauptamtliche der Kirche nicht alleinverantwortlich dafür sein, was die Kirche tut und wie sie in der Gesellschaft wahrgenommen wird. Ich bin neugierig und möchte wissen, welche Perspektiven andere mitbringen und wie wir – verschiedene Generationen und Professionen, Hauptamtliche und Ehrenamtliche, Diakonie und Kirche – gemeinsam das Leben mit Glauben gestalten.



Michael Steinlechner, Vertrauensmann des Kirchenvorstandes der Evangeliumskirche: Liturgischer Gottesdienst und großes Orgelkonzert in der Evangeliumskirche, stimmungsvolle Abendandacht in Bethanien, alternativer Konfirmanden- und Familiengottesdienst in Kapernaum... Jeder Ort hat seinen eigenen Reiz, jeder Mitarbeitende eigene Stärken und Ideen, die er in ein größeres Ganzes einbringen kann. Bündeln wir unsere Kräfte, bereichert das unser kirchliches Leben und es entsteht ein breiteres Angebot, facettenreicher und wahrnehmbarer, als es jede einzelne Gemeinde leisten könnte!

Pfarrer Ulrich Leser-von Kietzell, Kapernaum-Bethanienkirche: Kirche in der Region stelle ich mir so vor, dass Menschen zusammenkommen und sich mit dem Ursprung des Glaubens verbinden und den Glauben immer wieder neu und in vielfältigen Formen wecken. Die Kirchengebäude als Identifikationsorte bleiben bestehen, ein neues Bewusstsein der Zusammengehörigkeit in der Region entsteht. Wir unterstützen uns gegenseitig und tragen so dazu bei, dass unsere Kirchengebäude erhalten bleiben. Nicht alles muss in jeder Kirche angeboten werden. Wir gewinnen Freiräume, um Neues auszuprobieren. Wir schaffen neue Orte und Möglichkeiten der Begegnung. Gottes Lebendigkeit wird spürbar.

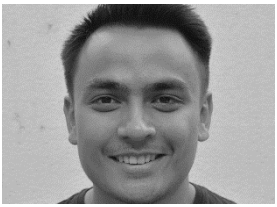
Juliane Kellerer, Kirchenvorsteherin der Kapernaum-Bethanienkirche: Ich wünsche mir ein lebendiges Miteinander, ein gemeinsames Im-Dialog-Sein, wenn wir unsere Räume neu denken. Damit meine ich nicht nur die Kirchen als Gebäude, vielmehr auch den Gedankenraum „Kirche im Münchner Norden“. Und ich wünsche mir sehr, dass sich Menschen eingeladen fühlen, mitzugestalten und sich und ihre Ideen einzubringen.

Dr. Helmut Schnieringer, Pastoralreferent im katholischen Pfarrverband PACEM: Nachbarschaftlich Kirche sein – was könnte das heißen? Nicht der schlechteste Weg, das zu bedenken, ist die Überlegung, was man sich ganz allgemein unter guter Nachbarschaft vorstellt und wünscht: Man kennt sich. Man interessiert sich füreinander. Man redet miteinander. Man ist sich wohlgesonnen. Man lädt sich bei Gelegenheit mal ein. Man ist sich behilflich, wenn Hilfe gebraucht wird. Man vermeidet, was man selbst nicht schätzt… Als noch relativ „neuer“ Mitbewohner des Hauses PACEM kann ich sagen: Ich fühle mich ausgesprochen wohl mit den Nachbarn „zur Linken“ (Kapernaum-Bethanienkirche) wie „zur Rechten“ (Evangeliumskirche) und bin zuversichtlich, dass unsere nachbarschaftliche Verbundenheit gedeiht. Vielen Dank, liebe Nachbarn!

Religionspädagogin Fanny Schnerrer, Jugendreferentin im Prodekanat München-Nord: Als Jugendreferentin für mehrere Kirchengemeinden im Münchner Norden ist meine Sehnsucht eine Kirche, in der Kinder und junge Menschen sich zuhause und geborgen fühlen, sich ausprobieren können und spüren, dass es sich lohnt, dem eigenen Herzen zu folgen – voll Gottvertrauen. Jugendarbeit geschieht an verschiedenen Orten, z. B. auf Freizeiten, bei Mitarbeitendenkreisen, am Lagerfeuer, beim Zelte-Aufbauen, beim gemeinsamen Abspülen, im Jugendraum, beim Grillen, beim Gestalten der Konfi-Kerzen im Garten – drinnen, draußen, am Ort oder unterwegs, überall. Kirche soll und muss lebendig sein und von „unten her" gedacht und gelebt sein. Ich freue mich, dass wir nicht mehr nur für uns denken – für diese eine Kirchengemeinde, sondern es möglich ist, in Räumen, Regionen, weiter und größer zu denken.

Dekan Felix Reuter, Evangeliumskirche: Wir sind Kirche in der Region, wenn wir übereinander wissen: Wir teilen uns mit, wer wann welche Veranstaltung durchführt. So vermeiden wir konkurrierende Angebote, können uns aufeinander abstimmen und gegenseitig einladen. Wir sind Kirche in der Region, wenn wir voneinander lernen: Wir tauschen uns aus über Erfahrungen und Visionen. Wir erkennen Unterschiede und entdecken Gemeinsamkeiten. Andere Sichtweisen und Praktiken erweitern den eigenen Horizont über Gemeinde- und Konfessionsgrenzen hinweg. Wir sind Kirche in der Region, wenn wir miteinander wirken: Wir besprechen uns, sichten Aufgaben und teilen sie untereinander auf. Nicht jede Gemeinde muss alles machen. Wir planen gemeinsame Veranstaltungen und achten auf einen sinnvollen Einsatz unserer Ressourcen. Und das Wichtigste: Wir feiern miteinander!

Zwei Kirchengemeinden, ein Café



Unser Kirchenvorsteher Daniel Thoma studiert Journalismus und macht gerade ein Praktikum bei der „Süddeutschen Zeitung". Wir freuen uns, dass er hier auch für uns schreibt.

Das rhythmische Surren der Siebträgermaschine erfüllt den Raum. Oben von einer Empore hört man Kinder mit ihren Müttern singen und lachen. Ein paar wenige Leute sitzen an zueinander passenden Tischen auf nicht zueinander passenden Stühlen. Es sieht aus, als ob jede Sitzgelegenheit in einem anderen Laden gekauft wurde. Trotzdem, oder vielleicht auch gerade deswegen, ist es gemütlich im Café JoMa. An einem der buntgemischten Stühle sitzt Peter Dölfel, Pfarrer der evangelischen Gemeinde St. Johannes, und nippt an seinem Cappuccino, sichtlich erfreut über die Aufwärmung an einem verregneten Tag.

„Bei der Einweihung war es hier sehr voll", erinnert er sich. Da haben sie vor dem Café sogar ein Zelt aufbauen müssen. Landesbischof Bedford-Strohm und Kardinal Marx waren beide da. Das unterstreicht die Bedeutung des JoMa als Pilotprojekt. Zwei Kirchengemeinden haben sich hier zusammengetan, um auf dem ehemaligen Paulaner Gelände in der Au, wo seit 2017 circa 1500 Wohnungen für 3500 Menschen gebaut werden, einen Nachbarschaftstreff zu gründen.

Im Frühjahr 2022 öffnete das Café seine Türen. Seitdem versucht man sich im Viertel zu etablieren, was laut Dölfel auch eine Gratwanderung ist. „Unser Ziel ist es, für die ganz normalen Bürger aus dem Viertel da zu sein." Dabei wolle man aber nicht zum Tankstellen-Treff werden und auch nicht zu einem Vereinsheim, was immer nur die gleichen Leute anspreche. Das JoMa will eine Begegnungsstätte für die ganze Nachbarschaft sein. Deshalb gibt es auch keinen Verzehrzwang. Man kann also kommen und sich reinsetzen, ohne etwas bestellen zu müssen. Jeder ist willkommen. Das gilt auch für die Mitarbeitenden. Das Café ist ein inklusiver Betrieb, der Menschen anstellt, die auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht fündig werden. Neben Kaffee und Speisen sollen verschiedene Angebote die An-

wohner aus der Gegend ins JoMa locken. Verschiedene Lesungen und Kurse finden in den Räumlichkeiten statt, genauso wie eine regelmäßige Eltern-Kind-Gruppe und noch vieles mehr. Die christliche Botschaft will Dölfel dabei nicht aufzwängen. „Wir sind hier nicht unbedingt missionarisch, auch wenn wir natürlich überzeugt sind, dass wir eine gute Botschaft haben."

Der Name JoMa setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der zwei Kirchengemeinden zusammen, die hinter dem Projekt stehen: die evangelische Gemeinde St. Johannes und die katholische Pfarrei Mariahilf. Den ersten Schritt für die ökumenische Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden habe eine seiner Vorgängerinnen gemacht. „Meine Vor-Vor-Vorgängerin hat eine Sprechstunde angeboten in dem katholischen Pfarrhaus." Die Idee sei damals schon gewesen, mit einem niedrigschwelligen Angebot mehr Menschen zu erreichen. Ein Ansatz, der auch im JoMa umgesetzt werden soll. „Der wichtigste Aspekt ist, dass wir Menschen erreichen, die wir sonst nie erreichen würden." Aus dem riesigen Neubaugebiet in der Au würden sich sonst nur wenige in eine der beiden Kirchen verirren. Die Klientel im JoMa sei bisher sehr gemischt. „Es muss sich noch als gute Möglichkeit rumsprechen."

Das JoMa sieht aus wie eine schicke Kaffeebar, aber es steht allen Menschen offen – unabhängig vom Einkommen, vom sozialem Status und auch unabhängig von der Religion.

Von der ersten Idee bis zur heutigen Umsetzung seien dabei etwa zehn Jahre vergangen. Die letzten drei Jahre haben Dölfel und seine Kolleginnen und Kollegen intensiver an der konkreten Umsetzung gearbeitet. Auf die erste ökumenische Initiative folgte 2019 ein eingetragener Verein. 2021 mietete man die 123 Quadratmeter große Ladenfläche in der Regerstraße. Die Erzdiözese München-Freising und die Evangelische Landeskirche haben jeweils 120 000 Euro für die Einrichtung des Cafés beigesteuert. Den laufenden Betrieb finanziert zu 80 Prozent die Stadt München. In das Tagesgeschäft involviert sind die beiden Kirchengemeinden, die Caritas und diakonia. „Alleine lässt sich das nicht stemmen", sagt Pfarrer Dölfel. Er freue sich deshalb, dass sich die vier Partner mindestens einmal im Monat treffen.

Diese besondere Konstellation und die spezielle Lage ermöglichen das bayernweit einzigartige Pilotprojekt. Andernorts sind diese Gegebenheiten schwer zu finden, was aber nicht heißt, dass ein ähnliches Projekt nicht auch an einem anderen Standort funktionieren kann. Auch in Feldmoching ist ein Begegnungsort im Stile des JoMa nicht abwegig, potenziell auch in den Räumen der Bethanienkirche. Pfarrer Dölfel gefällt die Idee: „Ich kenne Bethanien. Das halte ich für den perfekten Standort." Besonders das offene Gelände mit der Wiese direkt vor dem Pfarrhaus sei ideal für einen Nachbarschaftstreff. Das JoMa hat gezeigt, wie es gehen kann. Aber auch, wie schwierig und langwierig der Weg ist, bis eine solche Einrichtung etabliert ist. Ein ähnliches Projekt in Feldmoching ist bisher nicht mehr als eine interessante Idee – aber eben auch nicht weniger!

Gemeindebrief im Wandel

Zwei, die den Gemeindebrief schon lange begleiten: Heidi Jörn (links) ist seit 2008 im Redaktionsteam, Uschi Huttner seit 1999.

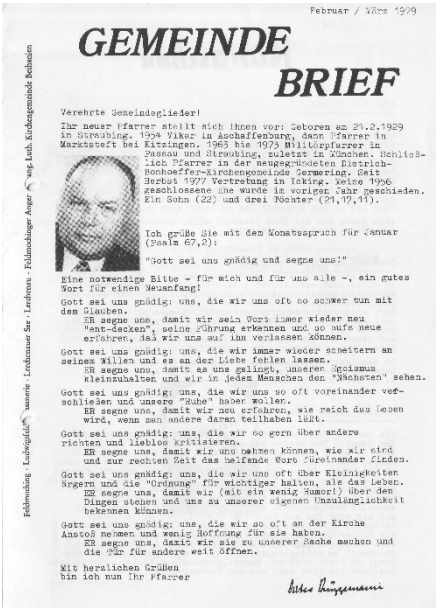
Die Geschichte zeigt: Etwa alle zehn Jahre hat unser Gemeindebrief ein neues Aussehen und ein neues Konzept bekommen. Immer wieder hat sich der Gemeindebrief neuen Gegebenheiten angepasst. Unseren derzeitigen Gemeindebrief gibt es sogar schon seit zwanzig Jahren, und durchaus nicht zu Unrecht, hat er doch 2005 einen Preis gewonnen. Doch jetzt ist Zeit für etwas Neues: Farbe, mehr Bilder, vielleicht anderes Format? Und es soll in Zukunft einen gemeinsamen Gemeindebrief von Kapernaum-Bethanienkirche und Evangeliumskirche geben. Wir feiern zusammen Gottesdienste und Feste – darüber wollen wir auch gemeinsam informieren und berichten.

Im Sommer 1966 – die Bethanienkirche stand gerade zwei Jahre – erschien der erste Gemeindebrief: ein einfaches maschinengeschriebenes Blatt, noch ohne erkennbare Gestaltung, das alle zwei Monate gedruckt wurde. Und so bleib es im Wesentlichen für die nächsten 13 Jahre.

Erst 1979 gestaltete Pfarrer Brüggemann den Gemeindebrief neu. Auf dem Titelblatt sind nun die damals noch drei Kirchen – Kapernaumkirche, Bethanienkirche und Golgathakirche – in Linolschnitten abgebildet. Der Titel lautet „wir“. Das sollte die Gemeinsamkeit der Gemeinde in fünf Stadtteilen und mit drei Kirchen betonen.

Ab 1988 erschien dann vorübergehend nur noch das Bild der Kapernaumkirche auf dem Titel, denn sie war jetzt Sitz der Pfarramtsführung. Dieser Gemeindebrief hatte erstmals den farbigen Info-Teil in der Mitte. Ansonsten gab es beim Layout noch viel „Handarbeit“.

1996 erhielt der Gemeindebrief durch Pfarrer Haberl wieder ein neues Aussehen und auch ein neues Konzept. Es wurde nicht mehr nur über die Gemeinde berichtet, sondern es wurden auch verschiedene Themen aus evangelischer Sicht beleuchtet. Das jeweilige Thema stand auf der



Februar / März 1979

GEMEINDE BRIEF

Verehrte Gemeindeglieder!

Ihr neuer Pfarrer stellt sich Ihnen vor: Geboren am 21.2.1929 in Straubing. 1954 Vikar in Aschaffenburg, dann Pfarrer in Marktsteft bei Kitzingen. 1963 bis 1973 Militärpfarrer in Passau und Straubing, zuletzt in München. Schließlich Pfarrer in der neugegründeten Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde Germering. Seit Herbst 1977 Vertretung in Icking. Meine 1956 geschlossene Ehe wurde im vorigen Jahr geschieden. Ein Sohn (22) und drei Töchter (21,17,11).

Ich grüße Sie mit dem Monatsspruch für Januar (Psalm 67,2):

"Gott sei uns gnädig und segne uns!"

Eine notwendige Bitte - für mich und für uns alle -, ein gutes Wort für einen Neuanfang!

Gott sei uns gnädig: uns, die wir uns oft so schwer tun mit dem Glauben.
ER segne uns, damit wir sein Wort immer wieder neu "ent-decken", seine Führung erkennen und so aufs neue erfahren, daß wir uns auf ihn verlassen können.

Gott sei uns gnädig: uns, die wir immer wieder scheitern an seinem Willen und es an der Liebe fehlen lassen.
ER segne uns, damit es uns gelingt, unseren Egoismus kleinzuhalten und wir in jedem Menschen den "Nächsten" sehen.

Gott sei uns gnädig: uns, die wir uns so oft voreinander verschließen und unsere "Ruhe" haben wollen.
ER segne uns, damit wir neu erfahren, wie reich das Leben wird, wenn man andere daran teilhaben läßt.

Gott sei uns gnädig: uns, die wir so gern über andere richten und lieblos kritisieren.
ER segne uns, damit wir uns nehmen können, wie wir sind und zur rechten Zeit das helfende Wort füreinander finden.

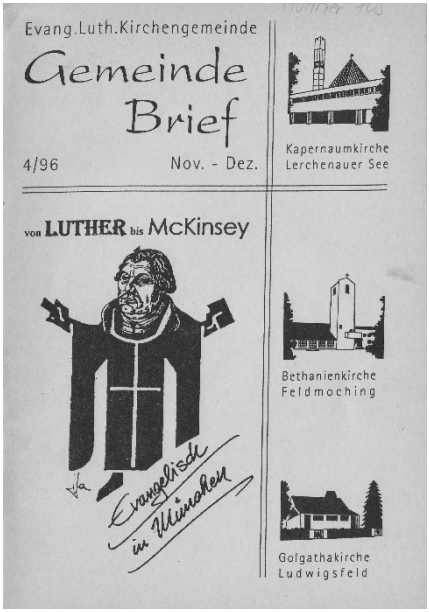
Gott sei uns gnädig: uns, die wir uns oft über Kleinigkeiten ärgern und die "Ordnung" für wichtiger halten, als das Leben.
ER segne uns, damit wir (mit ein wenig Humor!) über den Dingen stehen und uns zu unserer eigenen Unzulänglichkeit bekennen können.

Gott sei uns gnädig: uns, die wir so oft an der Kirche Anstoß nehmen und wenig Hoffnung für sie haben.
ER segne uns, damit wir sie zu unserer Sache machen und die Tür für andere weit öffnen.

Mit herzlichen Grüßen
bin ich nun Ihr Pfarrer

Arthur Brüggemann

Feldmoching · Ludwigsfeld · Fasanerie · Lerchenauer See · Lerchenau · Feldmochinger Anger · Evang. Luth. Kirchengemeinde Bethanien



Titelseite, die jetzt grün war, dazu ein Bild zum Thema und nun wieder Zeichnungen aller drei Kirchen.

2001 bis 2003 entwickelte der Kirchenvorstand zusammen mit einem Grafiker ein neues Logo für die Gemeinde: ein grünes Kreuz in einem Kreis, angelehnt an das Kreuz der Bethanienkirche, sowie den Schriftzug „Glaube Leben Mensch Werden“. Erkennungszeichen der Gemeinde sollten nicht mehr die Kirchengebäude sein, sondern die Botschaft, für die wir stehen.

Gleichzeitig erhielt der Gemeindebrief ein neues, nämlich das heutige Aussehen und Konzept: das neue Logo auf der Titelseite, der Innenteil großzügig gestaltet, Text und Bilder getrennt, viele weiße Flächen. Im vorderen Teil wird nach dem Editorial das jeweilige Thema behandelt, im hinteren Teil aus der Gemeinde berichtet. Dazu kommt noch das „Kleine Kirchenlexikon“ und „Wussten sie schon?“ am Ende. Vor genau zwanzig Jahren, zum Jahreswechsel 2002/03, erschien der Gemeindebrief erstmals in dieser Form mit dem Titel „Das neue Erscheinungsbild“. Im Kirchenvorstand waren das neue Aussehen und das neue Konzept nicht unumstritten, es musste noch einmal erklärt und diskutiert werden. Doch 2005 wurde unser neuer Gemeindebrief dann beim Gemeindebriefpreis der Bayerischen Landeskirche und des Sonntagsblatts mit dem dritten Platz geehrt.

2010 war der Titel unseres Gemeindebriefs „Neuer Start – neue Chance“. Dieser Titel dürfte auch für den nächsten, den neuen Gemeindebrief passen. Wir freuen uns darauf und sind gespannt, was eine Grafikerin, die Arbeitsgruppe „Gemeindebrief“ und die beiden Kirchenvorstände entwerfen und auswählen werden.

Besondere Gottesdienste

Advent und Weihnachten s. S. 18-19

Totensonntag mit Totengedenken
So, 20.11. 9:30 Uhr Bethanien
11 Uhr Kapernaum

Festgottesdienst zum 60jährigen Kirchenjubiläum der Evangeliumskirche
So, 27.11. 10 Uhr Evangeliumskirche

Ökumenischer Gottesdienst zur Woche für die Einheit der Christen
So, 22.1. 11 Uhr St. Johannes Evangelist

Festgottesdienst zur Eröffnung der Diakoniekirche (s. S. 17)
So, 19.2. 10 Uhr Evangeliumskirche

Für Jugendliche

Mitarbeiterkreis (MAK)
Mo, 14.11. 18:30 Uhr u. 16.12. 19 Uhr, jeweils Kapernaum
20.-22.1. MAK-Wochenende ab 15 Jahren
Neue Mitarbeiter willkommen!
Informationen bei Merle Staeves,
Tel. 0176 45 55 49 54, merle@staeves.de

Mädchenwochenende (12-14 Jahre)
2.-4.12. Schloss Pfünz bei Eichstätt
Anmeldung: www.ej-fuerth.de,
Mitfahrgelegenheit im Kleinbus bei Jugendreferentin Fanny Schnerrer
(Tel. 0151 51 20 40 84,
fanny.schnerrer@elkb.de)

Für Kinder und Familien

Advent und Weihnachten s. S. 18-19

Sankt-Martins-Feier mit Laternenumzug
Fr, 11.11. 16:30 Uhr Kapernaum

Familiengottesdienst zum Weltgebetstag
So, 5.3. 11 Uhr Kapernaum

Krabbel-Treff für Kinder von 0-3 Jahren
Mi, 9:30-11:30 Uhr Bethanien
Informationen bei Ilona Staeves, Tel. 089 31 23 08 96, krabbelgruppe@kapernaum-bethanien.de

Miniclub Lerchenauer Flohzirkus
Di und Do, 8:30-11:30 Uhr Kapernaum
Informationen bei Nicole Rieger,
Tel. 0179 603 02 35, und Gerlinde Barth-Breßner, Tel. 0176 57 87 02 59

Nähkurse für Kinder ab 8 Jahren
Di, 16:30-19 Uhr Kapernaum (bis Dez.),
Anmeldung: www.helenasnaehstube.de

Wegen der Corona-Pandemie sind kurzfristig Änderungen oder Teilnahmebeschränkungen möglich. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage oder im Pfarrbüro.

weiter auf der Seite 16

	Bethanien / Simeon*	Kapernaum u. a.
Sonntag, 6.11. 3.letzt. So. d. Kj.	Bethanien 9:30 Uhr Maier mit Abendmahl	Kapernaum 11 Uhr Maier mit Abendmahl
Sonntag, 13.11. Vorletzt. So. d. Kj.	Simeon 9:30 Uhr Schuster	Kapernaum 11 Uhr Schuster
Mittwoch, 16.11. Buß- und Bettag	Theatersaal im Augustinum 10 Uhr Mädler u. Oppel Ökumenischer Gottesdienst mit Totengedenken	Moosach St. Martin 19:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Freitag, 11.11. Martinstag		Kapernaum 16:30 Uhr Hanke Martinsfeier m. Laternenumzug
Sonntag, 20.11. Totensonntag	Bethanien 9:30 Uhr Reuter mit Totengedenken	Kapernaum 11 Uhr Reuter mit Totengedenken
Sonntag , 27.11. 1. Advent	Theatersaal im Augustinum 10 Uhr Mädler u. Oppel Ökumenischer Gottesdienst	Kapernaum 11 Uhr Hanke u. Team Familiengottesdienst Evangeliumskirche 10 Uhr Reuter u. Schuster Festgottesdienst zum 60jährigen Kirchenjubiläum
Freitag, 2.12.		Krempelhuberplatz 18 Uhr Hanke u. Team Familiengottesdienst
Sonntag, 4.12. 2. Advent	Bethanien 18 Uhr Schuster	
Sonntag, 11.12. 3. Advent	Simeon 9:30 Uhr Reuter Bethanien **11 Uhr** Schuster Familiengottesdienst	Kapernaum 11 Uhr Reuter
Sonntag, 18.12. 4. Advent	Bethanien 9:30 Uhr Maier	Kapernaum 11 Uhr Maier
Samstag, 24.12. Heiligabend	Bethanien 15:30 Uhr Hanke u. Team Familiengottesdienst Theatersaal im Augustinum 16:30 Uhr Mädler u. Oppel Ökumenische Christvesper Bethanien 17 Uhr Leser-von Kietzell Christvesper	Kapernaum 16 Uhr Reuter u. Team Christvesper für Groß und Klein Evangeliumskirche 16:30 Uhr Schuster Weihnachtsgottesdienst „Gemeinsam statt einsam“ Kapernaum 23 Uhr Schnerrer u. Team Christmette

	Bethanien / Simeon*	Kapernaum u. a.
Sonntag, 25.12. Christfest I		Hartelholz 17 Uhr Reuter Waldweihnacht
Montag, 26.12. Christfest II		Milbertshofen Dankeskirche 10 Uhr Bickhardt Singgottesdienst
Samstag, 31.12. Altjahresabend		Milbertshofen Dankeskirche 17 Uhr Bickhardt
Sonntag, 1.1. Neujahrstag	Simeon 9:30 Uhr Leser- von Kietzell	Kapernaum 11 Uhr Leser-von Kietzell mit Segnung
Freitag, 6.1. Epiphanias		Moosach Magdalenenkirche 10 Uhr Tönshoff
Sonntag, 8.1. 1. So.n. Epiphanias	Bethanien 9:30 Uhr Schuster mit Abendmahl	Kapernaum 11 Uhr Schuster mit Abendmahl
Sonntag, 15.1. 2. So.n. Epiphanias	Simeon 9:30 Uhr Leser-von Kietzell	Kapernaum 11 Uhr Leser-von Kietzell
Sonntag, 22.1. 3. So.n. Epiphanias	Bethanien 9:30 Uhr Hanke	St. Johannes Evangelist 11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Hanke u. Schnieringer
Sonntag, 29.1. Letzt. So. n. Epiph.	Simeon 9:30 Uhr Mädler	Kapernaum 11 Uhr Mädler
Sonntag, 5.2. Kirchentagsonntag	Bethanien 9:30 Uhr Reuter	Kapernaum 11 Uhr Reuter
Sonntag, 12.2. Sexagesimä	Simeon 9:30 Uhr Leser-von Kietzell	Kapernaum 11 Uhr Leser-von Kietzell
Sonntag, 19.2. Estomihi		Evangeliumskirche 10 Uhr Bedford-Strohm, Reuter u. a. Festgottes-dienst Eröffnung d. Diakoniekirche
Sonntag, 26.2. Invocavit	Simeon 9:30 Uhr Mädler	Kapernaum 11 Uhr Mädler
Sonntag, 5.3. Reminiszere		Kapernaum 11 Uhr Hanke u. Team Familiengottesdienst

* Simeonkapelle im Augustinum: Zutritt derzeit mit negativem Corona-Test und medizinischer Maske. Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Regelungen.

Veranstaltungen und Konzerte

Förderverein (s. S. 24)
Di, 8.11. 19 Uhr Kapernaum
Hauptsache Musik…

Di, 17.11. 19 Uhr Kapernaum
Literaturabend mit Felix Leibrock

Musizieren

Chor „True Voices“ (s. S. 23)
Do, 19:45-22 Uhr Kapernaum
Informationen bei Phillipp Forsthoff
Tel. 0163 775 15 22

Kirchenband
Informationen bei Alexander Kogan,
Tel. 089 31 28 87 40

Für Erwachsene

Kirchencafé Bethanien
So, 9:30 Uhr, wenn kein Gottesdienst ist
13.11. 27.11. 15.1. 29.1. 12.2. 26.2.

Qi Gong
Do, 9:30-11 Uhr, Informationen bei
Sabine Schreiner, Tel. 089 35 04 28 38

Für Senioren

Beratung der Diakonie
Mo, 9-11 Uhr Kapernaum

Gesundes Mittagessen
Di, Mi und Do, 12 Uhr Kapernaum

Begegnungstreff 60plus

Fr, 18.11. 16 Uhr Vortrag von Dr. Werner Klaubert „Was ist Gesundheit?“

Fr, 9.12. 16 Uhr Adventsfeier mit Pfarrerin Sophie Schuster

Fr, 20.1. 16 Uhr „Mut zum ‚Ja‘ – Wie viel ‚Ja‘ tut mir gut? Im Alltag Neues wagen“ mit Juliane Kellerer und Ruth Lange

Fr, 17.2. 16 Uhr „Vögel im Garten. Umweltschutz im Kleinen“ mit Dr. Sophia Engel vom Landesbund für Vogelschutz

Seniorencafé Bethanien (s. S. 24)
Do, 15-17 Uhr 24.11. 15.12. 26.1. 23.2.
Informationen bei Ilona Staeves,
Tel. 089 31 23 08 96

Seniorenkreis Ludwigsfeld
Do, 14:30 Uhr 10.11. 15.12. 19.1. 16.2.
Informationen bei Erika Fernolend,
Tel. 089 150 73 51

Yoga Senioren
Fr, 10:30-11:30 Uhr u.11:45-12:45 Uhr
Kapernaum (bis Ende Dez.)
Informationen bei Kirsten Lauterbach,
Tel. 089 41 41 33 73 od. 0173 200 14 25

Wegen der Corona-Pandemie sind kurzfristig Änderungen oder Teilnahmebeschränkungen möglich. Bitte informieren Sie sich.

Evangeliumskirche wird Diakoniekirche

Wenn Sie sich mit Ihren Ideen und Gedanken zur Diakoniekirche einbringen wollen, sprechen Sie Pfarrerin Sophie Schuster an oder schreiben ihr (sophie.schuster@elkb.de).

Nach zwei Jahren Bauzeit wird die Evangeliumskirche im Hasenbergl wiedereröffnet. Außen nahezu unverändert, im Inneren neu. Im hinteren Teil des Kirchengebäudes wurden auf drei Ebenen neue Räume geschaffen. Das ehemalige Gemeindehaus nebenan wurde komplett zur Geschäftsstelle der Diakonie Hasenbergl umgebaut. Kirchengemeinde und Diakonie rücken baulich näher zusammen und das soll auch das Profil der umgebauten Kirche prägen. Die Evangeliumskirche soll in Zukunft „Diakoniekirche“ und damit eine Kirche für die ganze Region sein.

Welche Menschen dort ein- und ausgehen, welche Veranstaltungen dort stattfinden – das alles muss sich erst noch entwickeln. Dafür hat die Evangelische Landeskirche eine eigene Projektstelle „Diakoniekirche“ geschaffen, die Pfarrerin Sophie Schuster voraussichtlich ab November übernehmen wird.

Die **Eröffnung der Diakoniekirche** wird am **Sonntag, 19.2., um 10 Uh**r mit einem Festgottesdienst mit Landesbischof Bedford-Strohm gefeiert und auch per Video übertragen.

Blick in den Kirchenraum auf die neue Orgelempore; dahinter befinden sich neue Räume im ersten und zweiten Obergeschoss.

Advent und Weihnachten

Wegen der Corona-Pandemie sind kurzfristig Änderungen oder Teilnahmebeschränkungen möglich. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage oder im Pfarrbüro.

Familiengottesdienste am ersten und dritten Advent
So, 27.11. 11 Uhr Kapernaum, So, 11.12. 11 Uhr Bethanien

Weihnachtsbasteln für Kinder
Fr, 16.12. 16:30-18 Uhr Kapernaum, ab 6 Jahren mit Eltern, ab 8 Jahren auch ohne

Lerchenauer Advent (mit Familiengottesdienst)
Im Kerzenschein unter dem Sternenhimmel, Adventslieder singen, adventliche Geschichten und Musik hören
Fr, 25.11. 18 Uhr Goldlackplatz
Fr, 2.12. 18 Uhr Krempelhuberplatz: Familiengottesdienst
Fr, 9.12. 19:30 Uhr Sankt Agnes: **Adventssingen**
Fr, 17.12. 18 Uhr Kirchplatz von Sankt Agnes

Abendsegen im Advent
Fr, 9.12. 18:30 Uhr Versöhnungskirche (Hugo-Wolf-Str. 18, U2 Harthof): Musik, Impuls, Stille, Segen, mit Dekan Reuter

Fensterkrippe und Adventssingen
Ab 1.12. steht im Fenster des Pfarramts der **Evangeliumskirche** (Stanigplatz 11, U2 Hasenbergl) eine Krippe.
Di, 20.12. 16 Uhr Adventssingen an der Krippe: Lieder singen, eine Geschichte hören, nette Menschen treffen

Gottesdienste an Heiligabend, 24.12.

15:30 Uhr Bethanienkirche
Pfarrerin Eva Hanke und Team laden zu einem Familiengottesdienst mit Krippenspiel ein; auch die ganz Kleinen sind willkommen.

16 Uhr Kapernaumkirche
Dekan Felix Reuter und Team laden alle Generationen zur Christvesper mit Krippenspiel ein.

16:30 Uhr Evangeliumskirche
„Gemeinsam statt einsam“ Gottesdienst feiern mit Pfarrerin Sophie Schuster, anschließend Feier im ASZ.

17 Uhr Bethanienkirche
Pfarrer Leser-von Kietzell lädt zur festlichen Christvesper mit Orgel und Trompete ein.

23 Uhr Kapernaumkirche
Jugendreferentin Fanny Schnerrer und Jugendliche laden Groß und Klein zu einer Christmette zum Mitmachen ein.

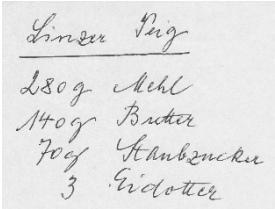
Waldweihnacht am 25.12.
16:30 Uhr Evangeliumskirche oder **17 Uhr Hartelholz**
Ein Spaziergang an den Waldrand, Fackeln und Kerzen, Posaunen, eine Erzählung, mit Dekan Felix Reuter

Singgottesdienst am 26.12.
10 Uhr Dankeskirche (Keferloherstr. 70, U2 Milbertshofen): Weihnachtslieder und Liedpredigt, mit Pfarrerin Bickhardt

Neujahrskonzert
1.1. 14 Uhr Versöhnungskirche (Hugo-Wolf-Str. 18, U2 Harthof): Händel, Mozart u. a. für Orgel, Querflöte, Fagott

Die Weihnachtskrippe der Evangeliumskirche ist ab dem 1.12. im Fenster des Pfarramtes zu sehen.

Linzer Plätzchen



Dieses Rezept stammt aus Mähren, von der Tante des Schwiegervaters von Pfarrerin Eva Hanke. Ihr Schwiegervater hat nur die Mengenangaben notiert, alles andere ist jahrelange Erfahrung.

280 g Mehl
140 g Butter
70 g Puderzucker (und mehr zum Bestäuben)
3 Eigelb
Rote Johannisbeermarmelade

Außerdem: Plätzchenausstecher mit kreisförmiger Öffnung (oder Kreise mit einem Fingerhut ausstechen)

Einen Mürbteig herstellen: Mehl und Puderzucker vermengen, kalte Butter in Stückchen und Eigelb dazugeben. Mit den Fingern zerbröseln oder mit der Küchenmaschine zerkleinern, bis ganz feine Brösel entstanden sind. Dann schnell zu einer Teigkugel zusammendrücken. Mindestens eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

Backofen auf 180 Grad (Ober-Unter-Hitze) vorheizen. Den Teig portionsweise aus dem Kühlschrank holen. Sehr dünn auswellen (2 mm). Der Teig ist recht klebrig, daher Arbeitsfläche gut bemehlen. Plätzchen mit einem Messerrücken ablösen und auf ein Blech mit Backpapier legen. Wenige Minuten backen, bis die Ränder ganz leicht zu bräunen beginnen. Plätzchen mit und ohne Loch getrennt backen, sie haben unterschiedliche Backzeiten. Plätzchen mit Loch sofort nach dem Backen mit Puderzucker bestäuben.

Nach dem Erkalten die Plätzchen ohne Loch vorsichtig mit Johannisbeermarmelade bestreichen (je nach Dicke der Plätzchen mehr oder weniger Marmelade nehmen, sonst weichen sie durch bzw. werden zu trocken). Obere Hälfte mit dem Loch daraufsetzen.

In einer Blechdose mit Butterbrotpapier zwischen den Lagen aufbewahren. Die Plätzchen sollen ein paar Tage ruhen, so dass sich Teig und Marmelade gut verbinden.

Weihnachtsspende

„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“ – unter diesem Thema steht die diesjährige Weihnachtsaktion von „Brot für die Welt“. Die Klimakrise betrifft uns alle, aber sie trifft nicht alle gleich: Diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben, leiden am meisten unter ihr. Es sind die Ärmsten, deren Felder vertrocknen oder überschwemmt werden. Es sind die Schutzlosen, die von Wetterextremen am heftigsten betroffen sind. Mit unserer Weihnachtsspende schicken wir ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe zu den Menschen, die so fern von uns sind, deren Leid aber auch wir mitverursachen.

„Brot für die Welt“ und seine Partner unterstützen Menschen, mit Wetterextremen besser zurechtzukommen. Wenn Kleinbauernfamilien robustes traditionelles Saatgut verwenden, können sie Phasen der Trockenheit überstehen. In von Überflutung bedrohten Gebieten sichern veränderte Anbaumethoden die Ernten. Auf diese Weise entstehen in verwüsteten Regionen wieder Oasen des Lebens.

Wir sammeln für „Brot für die Welt“ in den Gottesdiensten am Ersten Advent und an Heiligabend.

Spendenkonto bei der Bank für Kirche und Diakonie:
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Online-Spende:
QR-Code scannen oder
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Aus dem Kirchenvorstand

Johannes Staeves ist Vertrauensmann unseres Kirchenvorstandes.

Demografischer Wandel und Entwicklung der Zahl der Kirchenmitglieder, die Konzeption der Evangeliumskirche als Diakoniekirche (s. S. 17), Stellenbesetzungspläne, aber auch ganz alltägliche Aufgaben und Anliegen von einzelnen Menschen – so weit reichen zurzeit die vielfältigen und herausfordernden Themen im Kirchenvorstand.

Seit Mai beraten wir mit dem Kirchenvorstand der Evangeliumskirche über die Konzeption für ein gemeinsames geistliches Leben und wollen sie in den nächsten Wochen konkretisieren. Welche Formen von Gottesdiensten wollen und können wir wann und wo zukünftig anstatt klassischer Sonntagsgottesdienste gestalten? Musik-, Open-Air- oder Themengottesdienste? Mittags-, Friedens- oder Meditationsgebete? Es ist uns wichtig, Angebote zu entwickeln, die von den Gemeindemitgliedern gerne und mit Freude genutzt werden. Kirche soll offen und „niederschwellig“ sein, zum Mitmachen anregen. Beispiele für aktuell benötigte ehrenamtliche Mitarbeit sind die Gemeindefeste, unser „Ramadama“, wenn wir rund um die Kirchen aufräumen und Hecken schneiden, und das Austragen der Gemeindebriefe, wofür wir noch Helfer suchen, die uns dreimal im Jahr mit „einem Spaziergang durch ihre Nachbarschaft“ unterstützen.

Auch auf anderen Gebieten schreitet die Kooperation mit unserer Nachbargemeinde voran: Eine Grafikerin ist beauftragt, Vorschläge für den neuen, gemeinsamen Gemeindebrief zu erarbeiten.

Und selbstverständlich ist, dass wir neben Finanzthemen wie der Jahresabrechnung 2021 in jeder Sitzung auf Rückmeldungen aus der Gemeinde eingehen und zum Beispiel ein Geländer an einer Außentreppe beschließen, die Kirchturmtür streichen oder die Angaben auf der Homepage und den Aushängen aktuell halten.

Spaß am Singen?

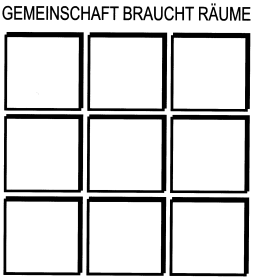
Wer an einem Donnerstagabend zwischen 20 und 22 Uhr an den Gemeinderäumen der Kapernaumkirche vorbeikommt, muss sich nicht wundern, wenn aus einem der geöffneten Fenster mehrstimmiger Gesang ertönt. Hier probt nämlich der gemischte Chor „True Voices“, den es schon seit 16 Jahren gibt. Es ist kein Kirchenchor, sondern ein freier Chor (also ein „Gesangsverein“, wie es früher so schön hieß), wird jedoch von einigen Mitgliedern der Kirchengemeinde stimmlich unterstützt. So erklärt sich auch die Verbindung zur Kapernaum-Bethanienkirche. Und außerdem: Singen, die Stimme erheben und Freude verbreiten – was passt besser zu einer Kirche?

In all den Jahren bereichern die „True Voices“ deshalb regelmäßig zu bestimmten Anlässen die Gottesdienste und Sommerfeste der Kirchengemeinde. Auch Taufgottesdienste wurden schon musikalisch untermalt. Zum Repertoire des Chores gehören neben geistlichen Werken aber auch klassische Musikliteratur bis hin zu Musicalarrangements und dem einen oder anderen Popsong. Neue Mitsängerinnen und Mitsänger sind jederzeit willkommen!

Nach langer Corona-Pause werden die „True Voices“ in diesem Advent wieder einen Gottesdienst mitgestalten; Informationen zu Ort und Zeit folgen.

Die „True Voices“ mit ihrem Chorleiter Johannes Kansy (links)

Förderverein und Seniorencafé



Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte der **Förderverein** in diesem Jahr wieder musikalische Veranstaltungen anbieten. Die Reihe „Hauptsache Musik. Musikfans legen los“ wird fortgeführt. Es gibt ein vielseitiges Programm, von Klassik bis Rock. In der Pause können ein Essen und Getränke bestellt werden. Nächste Veranstaltung:

Di, 9.11. 19 Uhr Gemeindesaal der Kapernaumkirche

Außerdem kommt Pfarrer Leibrock mit seinem Literaturabend (ein Streifzug durch Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt) wieder zum Förderverein, und zwar am:

Do, 17.11. 19 Uhr Gemeindesaal der Kapernaumkirche

Einen herzlichen Gruß vom Team des Fördervereins. Wir freuen uns, wenn wir Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen dürfen!

Ilona Staeves freut sich über neue Gäste beim Seniorencafé.

In der Regel am letzten Donnerstag im Monat treffen wir uns im Gemeindesaal der Bethanienkirche zum **Seniorencafé** und verbringen zwei schöne Stunden miteinander. Wir, das sind ungefähr zehn Senioren, die gerne einen Ratsch machen und ein Stückchen selbstgebackenen Kuchen bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee genießen. Wir feiern gemeinsam die christlichen Feste wie Erntedank, Weihnachten und Ostern, aber wir hatten auch ein kleines Oktoberfest und eine Faschingsfeier.

Ein sehr wichtiger Punkt an diesen Nachmittagen ist das Ratschen, das immer einen großen Zeitrahmen einnehmen darf. Am Ende darf sich jeder Teilnehmende eine kleine Bastelei mit einem Bibelspruch mit nach Hause nehmen, der durch die Zeit bis zum nächsten Seniorencafé begleitet. Die nächsten Termine:

Do, 15-17 Uhr 24.11. 15.12. 26.1. 23.2.

Weltladen FELDMOCHING
Fachgeschaft für Fairen Handel

Josef-Frankl-Str. 58 www.feldmochinger-weltladen.de Tel.: 089 3147262
Öffnungszeiten Die. bis Sa. 9 bis 12.30 Uhr und Die., Do., Frei. von 15 bis 18 Uhr

Wir verkaufen nicht nur Lebensmittel – bei uns wachsen sie auch.
Gemüse & Pflanzen direkt vom Feldmochinger Gärtner.

Unsere Verkaufsplätze:
Dienstag 15–18 Uhr: **Gogeff's Hofverkauf,** Heppstr. 96 • 80995 München
Freitag 13–18 Uhr: Wochenmarkt Feldmoching, Walter-Sedlmayr-Platz
Samstag 8–13 Uhr: Wochenmarkt Unterschleißheim, Rathausplatz

Gemüsebau Christina Gogeff • www.gogeff.de • Tel. 089/3145343

Feldmochinger Gemüsebau Gogeff seit 1947

Impressum Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kapernaum-Bethanien-Kirche

Inhaber und Verleger: Evang.-Luth. Kapernaum-Kirchengemeinde München, Joseph-Seifried-Str. 27, 80995 München

Redaktion: Pfarrerin Dr. Eva Hanke (verantwortlich), Kerstin Dülp, Dr. Daniel Hanke, Ursula Huttner, Heidi Jörn

Bildnachweis: Archiv (2, 11), Brot für die Welt (21), Eva Hanke (8, 20), pixabay (1, 18, 28), Kirchengemeinde Evangeliumskirche München (17 unten, 19), privat (4, 5, 6 unten, 7, 10, 17 oben, 22, 23, 24), Roland Schmid (3), Cornelia Schmidt (6 oben)

Anzeigen: Evang.-Luth. Pfarramt Kapernaumkirche, Joseph-Seifried-Straße 27, 80995 München

Druck: Offset Friedrich, Zum Grenzgraben 23a, 76698 Ubstadt-Weiher

Auflage: 2600 (Gedruckt auf Recycling-Papier Revive 100 Natural)

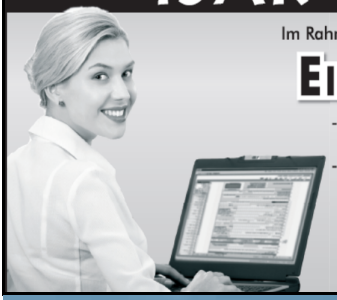
optik westermeier

Wir präsentieren Brillenmode in einer Auswahl von weit über

1400 Fassungen

Optik Westermeier GmbH 80995 München Lassallestr. 95 Tel 1 50 36 20

ISAR E.V. LOHNSTEUERHILFEVEREIN



Im Rahmen einer Mitgliedschaft helfen und beraten wir ganzjährig und erstellen Ihre

EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG

- wenn Ihre Einkünfte (Höhe unbegrenzt) nur aus Lohn, Gehalt, Rente, Pension und Unterhalt bestehen und
- zusätzliche Miet-/Zinseinnahmen € 13.000, bei Ehegatten € 26.000, nicht übersteigen

Nietzschestraße 25, 80807 München
Telefon 089 / 358 27 19 - 0
U2 Milbertshofen / Schopenhauerstraße

Gewolf-Geriatric-Care

GmbH Co. KG

Ambulanter Pflegedienst

Grashofstraße 7
80995 München

Tel.: 089-15001555
Fax: 089-37067666

info@gewolf-geriatric-care.de
www.gewolf-geriatric-care.de

Viele reden vom Helfen - wir tun es!
Wir sind rund um die Uhr für Sie da.

Wir haben seinen Stern aufgehen sehen...

Das Gemeinde-Team
der Kapernaum-Bethanienkirche
wünscht frohe
und gesegnete Weihnachten

Alle Advents- und Weihnachtsgottesdienste auf S.18-19